Stadt Bergisch Gladbach Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 681/2001			
	X Öffentlich			
	Nicht öffentlich			

Beschlussvorlage

Beratungsfolge ♥	Sitzungsdatum	Art der Behandlung (Beratung, Entscheidung)
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	26.02.02	Beratung
Rat	21.03.02	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Feststellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2002 der städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik"

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport ist als Werksausschuss mit den fachlichen und finanzpolitischen Zielen gemäß den Ausführungen der Vorlage einverstanden.

Der Rat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan für die städtischen Kultureinrichtung "Haus der Musik Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2002 wird wie vorgelegt festgestellt.

Sachdarstellung / Begründung

Erläuterungen:

Steigerungen bei den Teilnehmerentgelten sowie Einsparungen bei Künstlerhonoraren, Veranstaltungskosten und bei Instrumentenwartung und Reparatur sollen dazu verhelfen, die Kürzungen des städtischen Betriebskostenzuschusses aufzufangen.

Der Wirtschaftsplan 2002 des "Haus der Musik" ist im **Erfolgsplan** mit Aufwendungen und Erträgen von jeweils 2.148.804 EURO ausgeglichen.

Die Entwicklung der Personalkosten des Haus der Musik und des städtischen Betriebskostenzuschusses in den Jahren 1995 bis 2002 (Plan) stellt sich wie folgt dar:

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Plan 2001	Plan 2002
Pers. kosten	3.086.227	3.129.065	3.227.635	3.319.446	3.351.874	3.415.214	3.506.142	1.838.729
Städt, Zuschuß	2.208.553	2.230.000	2.203.000	2.195.905	2.200.000	2,270,000	2.261.476	1.152.833

Von 1995 auf 1996 wurden aufgrund von Auflösung von Sammelnachweisen zusätzliche Kosten aus dem FB 3 (hier: Versicherungen) in das Budget des Haus der Musik verlagert. Die zusätzlichen Kosten wurden auf 30.000 DM veranschlagt, die Budgeterhöhung betrug ca. 22.000 DM. Im Jahr 1996 wurden Versicherungen lediglich in Höhe von 9.000 DM fällig, d. h. für 1996 eine Erhöhung von 13.000 DM. Im Folgejahr wurden dann aber die Verrechnungen durchgeführt, die Versicherungszahlungen beliefen sich dabei auf 37.480 DM. Das bedeutet: in der Verrechnung erhielt das Haus der Musik aus dem gesamtstädtischen Haushalt 22.000 DM, zu zahlen waren 37.400 DM, eine Reduktion um 15.400 DM.

Von 1996 auf 1997 wurde der Betriebskostenzuschuß um zusätzliche 27.000 DM reduziert.

Von 1997 auf 1998 wurde der Betriebskostenzuschuß um weitere ca. 7.100 DM reduziert.

Von 1998 auf 1999 wurde der Betriebskostenzuschuß um ca. 4.000 DM erhöht.

Von 1999 auf 2000 wurde der **Betriebskostenzuschuß um 70.000 DM erhöht.** Die nicht erwarteten hohen Tarifabschlüsse waren dafür der Grund.

Von 2000 auf 2001 wurde der Betriebskostenzuschuß um 8.500 DM reduziert.

Die **Zuschußerhöhung** von 2000 im Vergleich zu 1995 betrug **knapp 53.000 DM**. Zieht man hiervon die Versicherungszahlungen (2000 ca. 35.000 DM) ab, ergibt sich lediglich eine **Erhöhung um 18.000 DM**.

Werden nur die ursprünglich für die Versicherung vorgesehenen 22.000 DM abgezogen, verbleiben als Erhöhung <u>31.000 DM.</u>

In 2001 wurde der Betriebskostenzuschuß um weitere 43.000 DM reduziert.

Das heißt, daß der städtische Haushalt <u>im Vergleich zu 1995 um ca. 12.000 DM</u> entlastet wurde.

Zusätzlich wurde die Personalkostendifferenz der städtischen Musiklehrerinnen und -lehrer in Höhe <u>von 419.915 DM</u> durch Teilnehmerentgelte getragen. Kumuliert über die Jahre ergibt sich ein Betrag in Höhe von über 1,4 Millionen DM.